

# **Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES)**

Arbeitsgruppe Erschließung von Digitalisaten

---

## **Protokoll der 4. Sitzung am 06.12.2004, München, BSB, 13:00 – 16:15 Uhr**

Teilnehmer:

Herr Baumgartner, BSB München  
Herr Holbach, BSB München (Vorsitz)  
Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg  
Herr Dr. Kratzer, BSB München / BVB  
Frau Meßmer, BSB München  
Herr Müller, BSB München (Protokoll)  
Frau Dr. Schäffler, BSB München  
Herr Scholz, BSB München / BVB  
Herr Wilhelm, UB Augsburg  
Frau Wittke, BSB München  
Entschuldigt: Herr Dr. Brantl, BSB München

---

## **Tagesordnung**

1. Erarbeitung einer Beschlussvorlage zur Erschließung von Digitalisaten für die KES
  2. Datenbank SWBplus <http://www.bsz-bw.de/SWBplus>
- 

## **1. Erarbeitung einer Beschlußvorlage zur Erschließung von Digitalisaten für die KES**

Ausgangspunkt für die Diskussion sind die auf den vorangegangenen Sitzungen der Arbeitsgruppe erarbeiteten Erschließungsoptionen:

1. Ein-Aufnahmen-Lösung („Minimal-Lösung“):
  - keine eigene Titelaufnahme für das Digitalisat, falls entsprechende Print-Titelaufnahme im Verbund vorhanden
  - Verankerung von URN und URN-Resolving-URL in der Titelaufnahme für das Printmedium
  - keine Replikation der angereicherten Titelaufnahme im Verbundsystem und damit keine Belieferung weiterer Lokalsysteme
  - Nutzung von SFX- und Infoguide-Funktionalitäten für den Nachweis bzw. das Auffinden des Digitalisats im Lokalsystem
2. Zwei-Aufnahmen-Lösung („Maximal-Lösung“)
  - Erfassung einer eigenen Titelaufnahme für das Digitalisat
  - Replikation der Digitalisat-Titelaufnahme im Verbundsystem über EBB-ALEPH-Funktionalität und damit Belieferung der Lokalsysteme
  - Verankerung von URN und URN-Resolving-URL in der Titelaufnahme für das Printmedium

Nicht weiter verfolgt werden die Lösungsvorschläge

- Umarbeitung der Print-Titelaufnahme zu einer Digitalisat-Titelaufnahme (Nachweissituation für die Printexemplare wird als unzureichend erachtet)
- SFX-Linking allein über BVB-ID und BVB-ID-URN

Die Diskussion konzentriert sich auf die Ein-Aufnahmen-Lösung.

Die um URN und URN-Resolving-URL angereicherte Print-Titelaufnahme wird derzeit in ALEPH nicht über EBB-Gruppenkennungen (Setzen multipler Besitznachweise) in die Lokalsysteme verteilt, da dieses Verfahren bislang nur für Titelaufnahmen von Online-Ressourcen verwendet wird.

Der Nachweis und die Auffindbarkeit des Digitalisats auf Verbundebene sind somit zu einem gewissen Maß von der Entwicklung und Qualität der Funktionalitäten von SFX bzw. Info-Guide abhängig. Es wird als notwendig erachtet, durch entsprechende Benutzerschulung die Umfeldsuche via SFX zum Auffinden von (Teil-)Digitalisaten zu propagieren.

Diskutiert werden folgende Möglichkeiten, die Lokalsysteme doch mit diesen Titelaufnahmen zu versorgen:

- Schaffung eines allgemeinen Besitznachweises „EBB“ in ALEPH.

Voraussetzungen hierfür:

- Möglichkeit, mit einem Besitznachweis mehrere Lokalsysteme zu versorgen

Anm.: Derzeit ist es nach Auskunft der Verbundzentrale (Frau Heldt-Klar für Benutzerverwaltung, Frau Bernhardt für Versorgung) nicht möglich, von ALEPH aus mit einem Besitznachweis mehrere Lokalsysteme zu versorgen. Die Funktionalität der n:n-Versorgbarkeit steht aber nach Auskunft von Herrn Dr. Kratzer nicht nur in einem Pflichtenheft des BVB sondern auch in der Leistungsbeschreibung von Ex Libris.

- Konfigurationsmöglichkeit der Lokalsystemschnittstelle zur Übernahme von Titelaufnahmen mit verschiedenen Besitznachweisen (eigene Bibliothek und EBB).

Die Vertreter der Verbundzentrale sagen zu, die Realisierbarkeit dieser Lösung zu prüfen und nach Möglichkeit einzurichten.

- Schaffung einer neuen EBB-Gruppenkennung („EBB01DG“)

Hier könnten sich Bibliotheken eintragen, die sich damit einverstanden erklären, Print-Titelaufnahmen (mit Digitalisatinformationen) in ihre Lokalsysteme zu übernehmen, obwohl sie das Print-Exemplar nicht besitzen.

Die Aufnahmen mit Link zum digitalisierten Volltext sollen eindeutig zu selektieren sein.

Es wird gewünscht, Titelaufnahmen/Datensätze auch mit mehrfacher Codierung (z.B. Print + Online) versehen zu können. Hierzu ist allerdings eine entsprechende Anpassung von MAB2 notwendig.

Zur Abgrenzung von Voll- und Teildigitalisaten kann in MAB 655 \$z oder in MAB 655 \$u (nach der URL) eine entsprechende Information (z.B. Volltext, Inhaltsverz., ...) abgelegt werden.

Damit die Volltext-Digitalisate von den Benutzern bevorzugt herangezogen werden, sollen die betreffenden Aufnahmen schon in der Mehrfachtrefferliste hervorgehoben sein. So könnte auch an dieser Stelle der Link ausgegeben werden.

URNs sind bei Titeldatenumlenkungen in der Zielaufnahme zu verankern.

## Ergebnis:

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sprechen sich mehrheitlich dafür aus, der Kommission für Erschließung (KES) die Ein-Aufnahmen-Lösung als Beschlußvorlage zu empfehlen.

(Abstimmung: 4 Mitglieder dafür, 2 dagegen, 1 Enthaltung)

Frau Dr. Schäffler berichtet von der BSB-internen Arbeitsgruppe „Geschäftsgang Retrodigitalisierung“. Auch diese AG, in der insbesondere auch Vertreter aus dem Benutzungsbereich mitarbeiten, sprach sich mehrheitlich für die Ein-Aufnahmen-Lösung aus.

Grundsätzlich soll mit der vorgeschlagenen Ein-Aufnahmen-Lösung die Option offen gehalten werden, in der Verbunddatenbank aus den Daten der angereicherten Print-Titelaufnahmen nachträglich durch ein maschinelles Duplikationsverfahren eigene Titelaufnahmen für die Digitalisate zu generieren, falls sich die Ein-Aufnahmen-Lösung in der Praxis nicht bewähren sollte (Reversibilität der Entscheidung).

## **2. Datenbank SWBplus** <http://www.bsz-bw.de/SWBplus> (Herr Scholz)

Die Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek (AVB) der Kommission für EDV-Planung (KEP) empfiehlt die gemeinschaftliche Nutzung der Datenbank SWBplus durch Südwest-Verbund und Bibliotheksverbund Bayern.

Die Datenbank SWBplus enthält Abstracts, Aufsätze, Begleittexte, das Rezensionsorgan Informationsmittel für Bibliotheken (IFB), Inhaltsverzeichnisse, Klappentexte, den Linkservice, Literaturberichte, Rezensionen, Textproben und Verlagsinformationen.

Diese Datenbank kann in die Systemumgebung von

- ALEPH500 (bibliographische Daten),
- ALEPH Digital Asset Module - ADAM (digitale Objekte),
- SFX (Linking) und
- Medea3 (Dokumenterstellung)

eingepasst werden, um im Workflow auf bekannte Module zurückgreifen zu können.

Durch die gegenseitige Verknüpfung der Datenbanken SWBplus und der Verbunddatenbank SWB bzw. BVB-ALEPH (via Verbund-ID), sollen o.a. digitale Objekte, Bestandsnachweise und bibliographische Angaben eine Informationseinheit bilden.

Ziel ist die Anreicherung der Kataloge um Verknüpfungen zu digitalen Objekten

Der Verbund-ID kommt hier eine zentrale Funktion für die Verbindung der Systeme zu. Mit dem Nachteil, dass die Verbund-ID als stabiles Element in den Titelaufnahmen evtl. erhalten bleiben muss und somit Konsequenzen/Einschränkungen in der redaktionellen Bearbeitung der Titelaufnahmen (z.B. bei Umlenkungen) in Kauf genommen werden müssen. Eine Möglichkeit, IDs umgelenkter Sätze im Zielsatz verankern zu können, könnte eine Lösung sein.

Klärungsbedarf besteht hinsichtlich:

- Konsistenz des Angebots
- Geschäftsregelungen
- Personelle Kapazitäten zur Erstellung der digitalen Objekte
- Benutzerführung

Für diese Fragen soll eine Arbeitsgruppe der AVB unter Einbeziehung der KES und KB einberufen werden.